

Dominicus Capranica als Legat in Perugia 1430—31.

Von Karl August F i n k.

Auf zwölf erfolgreichen Legationen hat D. Capranica, einer der hervorragendsten Kardinäle des fünfzehnten Jahrhunderts, nach dem Zeugnis der Grabschrift in S. Maria sopra Minerva der römischen Kirche gedient, deren höchste Würde ihm nur durch seinen Tod während des Konklaves im Jahre 1458 vorenthalten wurde ¹⁾. Aus dem tatenreichen Leben dieses trefflichen Mannes, das trotz der Fülle des vorhandenen Materials noch immer einer neueren zusammenfassenden Darstellung entbehrt, sei im folgenden eine kurze Episode, die erste Legation in Perugia herausgegriffen, für die uns im Gegensatz zu den meisten anderen Legationen die nächstliegenden Quellen wie seine Lebensbeschreibungen, die Chroniken von Perugia oder auch Theiners Codex dipl. dominii temporalis s. sedis kaum etwas von Bedeutung zu melden haben, und über die auch die sonst sehr brauchbare und seltene Monographie von Catalanus mit ein paar lobenden Worten hinweggeht ²⁾. Schon Ottenthal hatte in seiner Beschreibung der Kameralregister darauf hingewiesen, daß der Band 12 der Diversa Cameralia im Arm. XXIX des Vatikanischen Archivs inhaltlich mit den anderen Bänden aus dem Pontifikat Martins V. nichts zu tun hat, sondern

1) Vgl. die Lebensbeschreibung Capranicas bei Pastor, Geschichte der Päpste I⁷, 1926, 785—794, wo auch die übrige Literatur verzeichnet ist.

2) M. Catalanus, De vita et scriptis Dominici Capranicae cardinalis antistitis Firmani commentarius, Fermo 1793, S. 18. Die sonst für die Geschichte Capranicas wichtige Vita in Cod. Vat. lat. 5815 weiß über die Peruginer Legation nur zu melden, fol. 17: Verum etiam Perusine urbis gubernatio ultro illi demandata fuit in qua non aurum non opes non divitias sed preclarum nomen consecutus est et laudem egregiam.

die Akten der Legation Capranicas in Perugia enthält ³⁾, und Eubel hatte den Band auch schon benutzt und daraus eine Reihe von Dokumenten veröffentlicht, die sich allerdings nur auf die Frage der Kardinalsernennung oder besser Kardinalspublikation des D. Capranica beziehen ⁴⁾. Dieses Register, von Petrus de Noceto geschrieben ⁵⁾, der schon hier und nicht erst in Siena, wie Pastor meint ⁶⁾, in den Diensten Capranicas erscheint, enthält neben größtenteils unbedeutenden Schriftstücken doch eine Reihe von Einträgen und Notizen, die mit den wenigen Nachrichten der *Annali Decemvirali*, dieser trotz ihres Reichtums nur wenig benutzten Hauptquelle für die Geschichte Perugias im Mittelalter, den Verlauf der Peruginer Legation Capranicas in den Grundzügen erkennen lassen, wenn sich auch freilich nicht alle Einzelheiten in der wünschenswerten Deutlichkeit enthüllen.

Kurz nach Beendigung seines Kommandos bei der großen militärischen Aktion des Papstes gegen Bologna wurde Capranica auch von der Legation in der Flaminia, die er seit 1426 innehatte ⁷⁾, abberufen. Die vor kurzem veröffentlichte Chronik des Giovanni Pedrino von Forlì hat uns Tag und Stunde und alle Umstände der rührenden Abschiedsszene eingehend und anschaulich geschildert ⁸⁾; an der Vigil von Epiphanie verließ Capranica die Stadt, deren Finanzen allerdings, wie der Chronist nicht hinzuzufügen vergißt, eine beträchtliche Unterbilanz aufgewiesen hätten ⁹⁾, und begab

3) E. v. Ottenthal, *Römische Berichte* IV, Bemerkungen über päpstliche Cameralregister des 15. Jahrhunderts, *MJÖG* 6, 1885, 617.

4) K. Eubel, Zur Kardinalsernennung des Dominicus Capranica, *Römische Quartalschrift* 17, 1903, 273 ff.

5) *Div. Cam.* 12 enthält auf fol. 3v—69 die Korrespondenz Capranicas als Legat in Perugia; es folgen dann noch mehrere Stücke, die für die späteren Schicksale des Kardinals von einiger Bedeutung sind, sowie eine Reihe von meist undatierten päpstlichen Schreiben vom Anfang des Schismas bis zur Regierung Nikolaus V., die vielleicht als Formulare Verwendung fanden. Fol. 119—136 bringt die „*Bulletini pro omnibus tam prioribus quam aliis de Perusio*“, die als Ergänzung zu den im Röm. Staatsarchiv aufbewahrten Thesaurarie-Registern für Umbrien und Perugia nicht ohne Wert sind. Als Kanzler des Legaten findet sich sehr oft erwähnt: Petrus filius Ser Johannis de Nobilibus de Noxeto dioc. Placent.

6) Pastor, S. 787.

7) Reg. Vat. 356 fol. 13: Ernennung Capranicas zum Rektor für Imola und Forlì (5. Juni 1426).

8) Giovanni di Mo. Pedrino Depintore, *Cronica del suo tempo*, ed. da G. Borghesio e M. Vattasso, Roma 1929. *Studi e Testi* 50, S. 229.

9) A. a. O. 232.

sich nach Meldola, wo er sich einige Tage aufhielt ¹⁰⁾. Vor seiner Weiterreise nach Rom hatte er noch eine geheime Konferenz in Magliano mit seinem Nachfolger Bischof Franciscus von Orvieto ¹¹⁾. Sein Weg führte ihn dann auch in die Nähe von Perugia und die klugen Peruginer benützten die Gelegenheit, um den Mann, der das Vertrauen des Papstes in so hohem Maße genoß, durch Überreichung eines Geschenkes in Deruta und durch Ehrengelait für die Vertretung ihrer Interessen günstig zu stimmen ¹²⁾. Der Aufenthalt in der Ewigen Stadt sollte nicht lange dauern, denn nicht war Capranica, wie Catalanus bemerkt, nach großen Strapazen endlich die verdiente Ruhe beschieden, sondern es erwartete ihn ein neuer Auftrag, die Legation in Perugia ¹³⁾.

Als nach der großen Entscheidung bei Aquila das Staatsgebilde, das Braccio Fortebraccio's kühner Unternehmungsgeist geschaffen hatte, zusammengebrochen war, kam Perugia und der größte Teil des umbrischen Landes unter die Herrschaft der Kirche ¹⁴⁾. Papst Martin V., der energische und glückliche Restaurator des Kirchenstaates, ließ die bisherige innere Organisation des neuerworbenen Gebietes zunächst im wesentlichen fortbestehen, aber die äußere Selbständigkeit hatte ein Ende, der Legat des Papstes war in dessen

10) A. a. O. 229. Chronicon Foroliviense, *Rev. Ital. Script.* XIX 902.

11) Giovanni de Pedrino, *Cronica* S. 230.

12) Perugia, Biblioteca Comunale: *Annali Decemvirali* Bd. 66 (1430/31) fol. 3: *Ensenium factum rev. d. Dominico de Capranica. Die XV. ianuarii supradicti domini priores omnes decem insimul et in concordia existentes in supradicta capella more solito congregati volentes in omnibus saluti rei publice salubriter providere considerantes . . . hominibus, qui sunt maxime auctoritatis apud S. D. N. huc venientibus esse summe necessarium et valde utile eis de honoribus ac enseniis providere. Et ad presens venerit in hac nostra civitate rev. d. Dominicus de Capranica, qui ad Sanctitatem prefati D. N. est remeaturus, consideratis . . . quante fidei ac auctoritatis sit apud pref. S. D. N. — Insuper providerunt, quod pro maiori honore pref. rev. d. Dom. et pro honore et utilitate pref. civitatis Perus. accederent unacum dicto rev. d. Dom. usque ad Dirutum ad associandum ipsum viri nobiles. — Qui viri nobiles . . . pref. Rev. d. associaverunt ut supra extitit provisum et die XVI. ian. redeuntibus coram . . . prioribus exposuerunt qualiter ipse pref. rev. d. honorifice fuit receptus . . . offerendo se ad omnia beneplacita huius comunitatis et quod intendit continue intercedere coram S. D. N. pro hominibus huius presentis status Perus.*

13) Catalanus S. 18. Über seine Vermittlungstätigkeit für die Gesandten von Forlì vgl. Giovanni di Pedrino, *Cronica* S. 250.

14) Für den Umfang des Territoriums von Perugia vgl. J. Guiraud, *L'état Pontifical après le grand Schisme, étude de géographie politique*, Paris 1896, S. 175 ff.

Namen Herr der Stadt und alle bedeutenden Rechte, insbesondere die Finanzhoheit, waren auf die Kurie übergegangen¹⁵⁾.

Der Vorgänger Capranicas in der Legation in Perugia, Petrus Donato, hatte sein Amt im Herbst des Jahres 1425 angetreten und es lange Zeit zur vollen Zufriedenheit des Papstes und der Kommune ausgeübt¹⁶⁾. Erst um die Wende des Jahres 1429/30 entstanden ernstliche Schwierigkeiten und Zerwürfnisse¹⁷⁾, so daß man schon im Februar 1430 von einer Abberufung des Legaten sprach¹⁸⁾. Tatsächlich begab sich dieser auch am 24. Mai nach Rom, da er, wie er sagte, sein Amt beendet habe¹⁹⁾, aber er mußte doch noch einmal zurückkehren vor seinem endgültigen Weggange, der wohl mit dem Amtsantritt Capranicas am 1. Juli zusammenfiel²⁰⁾.

15) Vgl. L. Fumi, *Inventario e spoglio dei registri della tesoreria apostolica di Perugia e Umbria*. Perugia 1901. S. XIX u. XXX: *Capitula Martini V.* vom 18. Juli 1424. — Da ich an anderer Stelle ausführlich über die politische Lage des Kirchenstaates, seine Verfassung und Verwaltung unter Martin V. handeln werde, sind im folgenden diese Punkte nur insoweit berücksichtigt, als sie für die Legation Capranicas von besonderer Bedeutung sind. Für die vorhergehende Zeit sei verwiesen auf die neuesten und grundlegenden Untersuchungen von G. Falco, *I comuni della Campagna e della Marittima nel medioevo*, *Archivio della R. società Romana di storia patria*, vol. 47—49; G. Ermini, *Le relazioni fra la chiesa e i comuni della Campagna e Marittima in un documento del secolo XIV*, ebd. Bd. 48 und *La libertà comunale nello stato della chiesa da Innozenzo III al Albornoz*, I: *Il governo e la costituzione del comune*, ebd. Bd. 49 und II: *L'amministrazione della giustizia*. Roma 1927, ebenso: *I parlamenti dello stato della chiesa*, *Rivista di storia del diritto italiano* Bd. 3.

16) *Reg. Vat.* 350 fol. 166 (27. Okt. 1425). Für die Verwaltungstätigkeit dieses Legaten enthält die Biblioteca Comunale di Perugia in *Registro Brevi I*, sowie in *Cassetto 12* einige nicht unwichtige Stücke.

17) Graziani, *Cronaca della città di Perugia*, *Archivio storico italiano*, tom. XVI, 1, 1850, S. 337 ff.

18) *Annali Decemvirali* 66 fol. 5v: die dom. XVIII. febr. . . quia S. D. N. intendit ipsum dom. gubernatorem ab hac gubernatione revocare . . . consultum et deliberatum fuit . . . quod transmitterent quendam oratorem. — Im zweiten Punkte der Gesandteninstruktion findet sich die Notiz: d. gubernator expressit prioribus et multis civibus se nolle amplius in ista gubernatione permanere . . . et sic asseruit scripsisse S. D. N. In Nr. 3 wird um Entsendung eines neuen geeigneten Legaten gebeten.

19) Graziani, *Cronaca* S. 342.

20) Das Datum ergibt sich aus einem von Fumi, *Inventario* S. 39 veröffentlichten Stücke, das aber, um es gleich hier zu bemerken, durch zu starke Auslassungen irreführende Vorstellungen über das Gehalt des Legaten erweckt. Aus dem genauen Wortlaut des ganzen Textes (Rom, *Archivio di Stato*, *Tesoreria di Perugia e Umbria busto 3, V fol. 32*) geht hervor, daß zuerst der Legat 200 fl. für

Der Empfang des neuen Gouverneurs und die Besitzergreifung der höchsten Gewalt vollzog sich wohl in ähnlicher Weise wie es uns von seinem Vorgänger berichtet wird, der nach feierlichem Einzuge in die Stadt im Palaste des Legaten im Beisein der Prioren und Behörden die Ernennungsbulle verlesen ließ und die Huldigung entgegennahm²¹⁾. Bevor wir zur Würdigung der Tätigkeit Capranicas im Einzelnen übergehen, soll zunächst sein Itinerar aufgestellt werden aus den in das Register eingestreuten Notizen des Petrus de Noceto und aus den Daten der daselbst verzeichneten Urkunden. Für Perugia selbst läßt sich der Aufenthalt Capranicas nachweisen in der Zeit vom 10. Juli bis zum 1. August. Die ausbrechende Pest zwang ihn dann am 2. August zum Verlassen der Stadt und er begab sich nach Fratta-Perusina, wo er mit kurzen Unterbrechungen bis zum 22. September blieb²²⁾. Am 7. August finden wir ihn in Montone²³⁾, am 10. in der Abbatia s. Salvatoris²⁴⁾, am 26./27. in Perugia²⁵⁾. In der nächsten Zeit des Wanderns wechselt der Aufenthaltsort häufig. Vom 23. bis zum 25. September ist Capranica in Passignano am Trasimener See²⁶⁾, am 25. entfernt er sich von dort, bleibt über die Nacht in Mugnano und geht am folgenden Tage nach Bettona, wo sein Aufenthalt bis zum 8. Oktober bezeugt ist²⁷⁾. In der Zeit vom 8. bis zum 25. Oktober ist er in Torgiano²⁸⁾,

den Monat angewiesen und ausbezahlt erhielt (busto 3, IIa fol. 87 und IIb fol. 85); da dann in einer späteren Verfügung des Vizekämmerers nur 4 fl. für den Tag festgesetzt wurden, mußte Capranica die überschüssige Summe von 436 fl. zurückbezahlen.

21) *Annali Decemvirali* Bd. 63 fol. 82 ff.

22) *Div. Cam.* 12 fol. 9: Die 2. aug. rev. dom. meus d. gubernator propter pestem recessit (de) Perusio et venit ad castrum Fracte.

23) *Div. Cam.* 12 fol. 10.

24) *Div. Cam.* 12 fol. 24.

25) *Div. Cam.* 12 fol. 18: De 26 aug. rev. d. meus gubernator Perusii propter quedam que occurrerunt in Perusio equitavit Perusium et die vero 27. eiusdem mensis mane rediit ad Fractam.

26) *Div. Cam.* 12 fol. 22v: Die 23. sept. 1430 rev. d. meus d. gubernator Perusii recessit de castro Fracte Perusine et ivit Passignanum.

27) *Div. Cam.* 12 fol. 22v: Die 25. sept. pref. rev. d. meus d. gubernator recessit de castro Passignani et illa die hospitatus est in Mugniano comit. Perusii et die sequenti Bittonium profectus est.

28) *Div. Cam.* 12 fol. 28v: Die 8. presentis mensis oct. rev. d. meus d. gubernator propter pestem recessit (de) Bittonio et venit Torsianum. Fol. 31: in eccl. s. Bartholomei in camera prefati rev. d. Firmani.

verläßt es am 25.²⁹⁾ und erscheint am 26. in Perugia³⁰⁾, ist vom 28. bis zum 30. in Ponte San Giovanni³¹⁾ und geht von da am 30. nach Montefalco³²⁾, das er nun bis zum Ende seiner Legation mit dem Tode Martins V. allem Anscheine nach nur noch einmal zu einem kurzen Aufenthalte in Todi verlassen hat³³⁾. Montefalco, das kleine Bergstädtchen im umbrischen Tibertale, ist nun für den größeren Teil der Legation Capranicas die Residenz und der Mittelpunkt seiner Tätigkeit, hier gehen die Boten und Gesandten aus und ein, hier erhält er die Nachricht seiner Publikation als Kardinal, deren Vorgeschichte auch nach den Untersuchungen von Eubel und Pastor noch nicht endgültig geklärt sein dürfte³⁴⁾.

Als Capranica sein Amt als Legat in Perugia antrat, waren die Verhältnisse trotz der kurzen Dauer der Herrschaft der Kirche schon soweit beruhigt, daß auch die Verwaltung der nunmehr kirchlichen Stadt sich in durchaus normalen Bahnen bewegte, wenn auch gewiß die große Anzahl der Verbannten und die bekannten Vorgänge im benachbarten Città di Castello für die Beurteilung der allgemeinen politischen Lage als nicht zu unterschätzende Faktoren der Unsicherheit in Rechnung zu stellen sind³⁵⁾. Ohne hier näher auf die Rechte und Pflichten der päpstlichen Legaten oder Gouverneure unter Martin V. einzugehen sei nur darauf hingewiesen, daß gerade das Amt des Legaten in den verschiedenen Gebieten des kirchenstaatlichen Territoriums mit sehr wechselnden Machtbefugnissen ausgestattet war und daß bei der mit Recht durchaus selbständigen und stark von zentralistischen Tendenzen geleiteten Politik des Papstes die Legaten weniger aus eigener Initiative vor-

29) Div. Cam. 12 fol. 31v (am Rande): Die 25. oct. rev. d. gubernator recessit (de) Torsiano.

30) Div. Cam. 12 fol. 32v: Die 26. oct. rev. d. gubernator summo mane ivit Perusium et illo mane creat filium d. Rugerii militem in eccl. monasterii s. Petri.

31) Div. Cam. 12 fol. 33v.

32) Div. Cam. 12 fol. 33v: Die 30. oct. rev. d. meus d. gubernator recessit de Ponte s. Johannis et venit ad Montemfalconem.

33) Div. Cam. 12 fol. 38.

34) Das Breve der Kardinalsernennung bei Eubel, S. 278 und Giovanni di Pedrino, Cronica S. 265; über das Geschenk der Peruginer vgl. Catalanus S. 20 und Annali Decemvirali 63 fol. 50.

35) Die Liste der Rebellen findet sich bei Graziani, Cronaca S. 315 Anm. 1 nach dem Eintrag in den Annali Decemvirali. Außerdem steht sie noch in (Biblioteca Comunale di Perugia) Registro Brevi I fol. 9 ff. und in einem umfangreichen Instrument Nr. 43 des Cassetto 12.

gehen konnten, als daß vielmehr eine ihrer Hauptaufgaben darin bestand, die durch direkte Verhandlungen zwischen der Kommune und der Kurie herbeigeführten päpstlichen Erlasse zur Durchführung zu bringen. Die Ernennung der Beamten, um eines der wichtigsten Probleme wenigstens anzudeuten, lag zum Teil in den Händen des Papstes, der den Gouverneur, Thesaurar und Podestà frei oder im Einvernehmen mit den lokalen Behörden bestellte, teils vollzog sie der Legat, dem speziell in der Konvention mit Perugia wenigstens theoretisch nicht unbedeutende Befugnisse eingeräumt waren, oder auch die Stadt selbst, der gerade in dieser Hinsicht auch ein ziemlich weites Maß von Bewegungsfreiheit innerhalb der Vorschriften der Statuten zugestanden wurde³⁶⁾. So hören wir z. B. von Capranica, daß er einen Konsultor für den Appellationsgerichtshof ernannte und vereidigte³⁷⁾; ebenso nahm er auch den Eid der von ihm bestellten Capitanei der fünf Stadtbezirke in Bettona entgegen³⁸⁾. Wie sehr es Aufgabe des Legaten war, über die Amtstätigkeit der Behörden zu wachen, ersehen wir aus einem großen Prozeßverfahren gegen einen der Prioren, über das schon die Chronik Graziani's kurz berichtet, das aber erst aus dem Legationsregister eine nähere interessante Beleuchtung erfährt³⁹⁾. Pietro Filippo, während der Amtszeit Capranicas einer der Prioren, der wegen seines bedeutenden Einflusses schon oft auf Gesandtschaften verwandt worden war, hatte sich mit seinen Kollegen überworfen, da während seiner Abwesenheit gegen seinen Willen ein Notar bestellt wurde, den er nach seiner Rückkehr vergebens zu beseitigen versuchte. Er lehnte eine Zeitlang auch die Mitarbeit mit den anderen Prioren ab und als er sich auf ein Schreiben des Legaten hin endlich dazu herbeiließ, hörten die Streitigkeiten immer noch nicht auf. Über diese unerträglichen Verhältnisse war Capranica mehrfach nach Montefalco berichtet worden, der dann auch nicht zögerte, Pietro Filippo und die übrigen Prioren in den ersten Tagen des Januar 1431 nach seiner Residenz zu zitieren, den Störenfried in das Gefängnis der Rocca von Montefalco führen zu lassen und ein Verfahren wegen Hochverrats gegen ihn zu

36) Fumi, Inventario S. XXX. Vgl. auch I. Spizzichino, *Magistrature dello stato pontificio (476—1870)* 1930, S. 226 ff.

37) Div. Cam. 12 fol. 7v, 9.

38) Div. Cam. 12 fol. 24 ff.

39) Graziani, *Cronaca* S. 348.

eröffnen, da sein Verhalten als ein schwerer Verstoß gegen die Sicherheit des Staates anzusehen sei. Er motivierte sein scharfes Vorgehen mit dem Willen des Papstes, der es nicht dulden könne, daß die Verfassung des Staates der Kirche auch nur im Geringsten verletzt würde und der gerade das Amt der Prioren in jeder Hinsicht geschützt und unangetastet wissen wollte. Bei der allgemeinen Unsicherheit der Verhältnisse war es wirklich auch ein Gebot der Stunde, allen auf eine Änderung des Stadtreghimentes hinzielenden Versuchen wie auch allen Bestrebungen zur Einführung einer Signorie von Anfang an die Spitze abubrechen. Es entstand dann auch ein ziemlich ausgedehnter Schriftwechsel über die Zuständigkeit der Aburteilung, die der Legat nach den Vorschriften der Statuten von den Behörden von Perugia vollzogen sehen wollte. Tagungen des Rates und wiederholte Gesandtschaften der Peruginer beschäftigten sich mit dieser Angelegenheit, ohne jedoch den Gouverneur vorerst zu einer Änderung seiner Ansichten bestimmen zu können, da dieser es offenbar für seine Pflicht hielt, ein Exempel zu statuieren und alle autonomistischen Regungen im Keime zu ersticken⁴⁰⁾. Zwei Bitt-

40) A. a. O. S. 348: et così gli formò uno processo, qualmente esso era stato turbatore dello stato ecclesiastico, e molte altre cose, sì che gli fece 14 articoli. — Vgl. das Schreiben des Legaten an Malatesta de Perusio vom 10. Jan. 1431 = Div. Cam. 12 fol. 58v. In einem Briefe an den Podestà ebenfalls vom 10. Jan. findet sich die Stelle, ebenda fol. 60: Eapropter Petrum Philippi de Perusio qui in officio suo multa gravia contra officium nostrum commisit, ut a fidedignis personis sufficientes informationes habuimus, hic captum remanere duximus et singula, que adversus nos commisit, in scriptis redigi faciemus et vobis transmittemus . . . — ebenda fol. 59v (an den Podestà, 12. Jan. 1431): Velut aliis nostris litteris intelligere potuisti tam accurate et mature procedere in facto Petri Philippi coram omni populo proposuimus, ut nihil propere aut non mature gestum quisquam arguere possit. Quam ob rem volumus postquam . . . illo venire non possumus, ut crastina die ad nos venias, ut litteris et verbo in tuo reddito, qui festinus erit magnif. priores ceterosque certiores de bene gestis pref. Petri reddere possis, nec eum intendimus ab aliis quam a Perusinis et legibus et doctoribus condemnari . . . In verecundiam et iacturam prioratus commiserit, quem S. D. N. vult et plus quam vult tueri venerari et tanquam pupillam oculi custodiri. — ebenda fol. 62v (an die Prioren, 21. Jan. 1431): . . . sed putamus S. D. N. sancte Rom. eccl. et status civitatis vestre honori et commodo cedere, ut delinquentes castigentur et maxime hi, qui cervicem eorum ita erigunt, ut velint sua tyrannide ceteros opprimere . . . — ebenda fol. 67 (an den Podestà, 16. Febr. 1431): . . . Cum Petrus Philippi de Perusio nonnullos excessus tempore officii sui prioratus commiserit quos in duodecim (!) capitulis in scriptis redigi fecimus, volumus et ita vobis tenore presentium comittimus, ut adversus eum inquiratis secundum illa capitula et processum formetis non obst.

schriften des Gefangenen, der es verstand, seine Handlungsweise als harmlos hinzustellen, und sein Appell an die Milde des Gouverneurs, aber wohl mehr noch die dringenden Vorstellungen der Kommune führten dann zu dem Resultate, daß der Legat unmittelbar vor dem plötzlichen Hinscheiden des Papstes eine vorläufige Einstellung des Verfahrens anordnete und den Gefangenen gegen Sicherheitsleistung aus Montefalco entließ⁴¹⁾. Nach dem Tode Martins V. hören wir nichts mehr von der Sache des Pietro Filippo, die den Gouverneur in den letzten beiden Monaten seiner Tätigkeit so sehr beschäftigt hatte.

Eine Folge der Pestseuche, die auch den Legaten den größten Teil seiner Amtszeit fern von Perugia weilen ließ, war die Abwanderung vieler Einwohner und die dadurch hervorgerufene starke Entvölkerung der umbrischen Hauptstadt. Um eine militärische Schwächung des wichtigen Stützpunktes zu verhüten, hatte der Papst wohl auf Grund von Verhandlungen mit den Peruginer Gesandten⁴²⁾ in einem Breve vom 12. Juni 1430, das eine Reihe von Aufträgen für Legat und Thesaurar enthält, unter anderem auch bestimmt, daß zum Schutze der Stadt eine Besatzung bis zur Stärke von 200 Fußsoldaten angeworben werden könne⁴³⁾. Über

aliquo statuto civ. Perusii et maxime illo quo cavetur, quod potestas, capitanius vel alius officialis . . . de commissis per priores tempore officii sui cognoscere non possit. Volumus enim quod, si tempore officii vestri executio fieri non possit, appareat saltem in actis curie vestre pro informatione successoris vestri . . .

41) Div. Cam. 12 fol. 68: Copia supplicationis porrectae rev. d. cardinali per P. Philippi facte manu sua propria . . . Onde io como ignorantissimo confesso largamente non potere per alchun modo se non havere errato ma non may per niente manchare lo stato de nostro signore ne ancho lofficio et lo honore della R. S. V. ne per alchuna malitia abi ne havero lanimo disposto ad errare solo per ignorantia et per non conoscere più o errato . . . Signatura supplicationis talis est: Fiat processus et per potestatem Perusii ut ordinatum est et lata sententia faciemus gratiam aliquam. D. card. Firmanus, Dat. in Montefalcone XIII. febr. 1431. — Eine neuerliche Bittschrift des Gefangenen um Entlassung trägt folgende Signierung, Div. Cam. 12 fol. 68v: Placet ad instantiam magnif. priorum et nobilium civ. Perusii pluries a nobis et pluries postulatum quod in processu formato contra Petrum Philippi in curia magnifici militis potestatis Perusii non procedatur ad ulteriora donec aliud per nos mandatum fuerit et receptis sufficientibus fideiussoribus mercatoribus de sexcentis flor. auri per potestatem pref. quod ipse Petrus obediat omnibus mandatis nostris et declarationibus et quod solvet pro pena omnem quantitatem pecunie per nos declarandam et imponendam contentamus et volumus supradictum Petrum a carceribus relaxari. XVIII. febr. 1431.

42) Graziani, Cronaca S. 342 Anm. 2.

43) Biblioteca Comunale di Perugia, Registro Brevi I. fol. 52.

die Beschaffung des Geldes für die Besoldung der „Fanti“ entspann sich eine lebhaftige Diskussion zwischen Legat und Stadt, da die Kommune gegen die geplante Anleihe bei den Bürgern geltend machte, daß dies nicht den Absichten des Papstes entspräche ⁴⁴). Die Register der Tesoreria Apostolica berichten uns über die Bezahlung des Soldes, ohne jedoch etwas Näheres anzugeben über die Aufbringung des Geldes. Für die Besatzung hatte Capranica seinen Palast als Aufenthaltsort bestimmt und zugleich angeordnet, daß eine ständige Wache von 25 Mann in Bereitschaft zu halten sei ⁴⁵).

Das schon vorhin erwähnte Breve des Papstes vom Juni gab dem Legaten auch Veranlassung zu einer Reihe von Verordnungen, die hier wenigstens kurz erwähnt seien. Für die Instandhaltung der Stadtbefestigungen bewilligte der Papst schon früher die jährliche Summe von 2000 fl. und gab nun auch in dem besagten Breve den Befehl, daß der Wiederaufbau der zerfallenen Mauer von San Pietro, jener herrlichen Benediktinerabtei auf dem südöstlichen Bergvorsprung, unverzüglich in Angriff genommen werde; das Legationsregister enthält ein Instrument, in dem der Abt von San Pietro die Wiederherstellung der Klostermauer in die Hände des Gouverneurs verspricht ⁴⁶). Ebenso zeigen die Einträge in den Büchern des Thesaurars, daß die Anordnung des Papstes über die Reparatur der Zitadelle, die einst aus Mitteln der Kirche errichtet war, tatsächlich ausgeführt wurde ⁴⁷).

Während für die zweite Legation Capranicas in Perugia im Jahre 1444 die Chroniken von großen und umfassenden Maßnahmen zur Hebung der Sitten berichten ⁴⁸), hören wir in der Zeit der ersten Legation nur von Bemühungen um die Verbesserung der sittlich-religiösen Verhältnisse in den Klöstern. In dem bekannten Konvent S. Domenico in Perugia hatte innerer Hader die ganze monastische

44) Graziani, Cronaca S. 344 und die Anm. 2 zitierten Stellen aus den *Annali Decemvirali*. Fumi, Inventario S. LX.

45) Div. Cam. 12 fol. 15v: *Volumus quod omnes in palatio nostro residentiam tam de die quam de nocte faciant cum eorum armis nec inde sine licentia eius qui preerit discedant et singulo die . . . 25 ex eis armati custodiam faciant.*

46) Div. Cam. 12 fol. 21: *de reficiendo sive refici faciendo quendam murum dicte abbacie collassum secundum tenorem brevis S. D. N. pape pro ea re destinati infra duos menses proxime incipiendos.*

47) Rom, Archivio di Stato, Tesoreria di Perugia e Umbria busto 3, IIa fol. 125v.

48) Graziani, Cronaca S. 562 ff.

Ordnung zerstört. Alle Ermahnungen des Gouverneurs zur Eintracht wie auch die Friedensbemühungen des auf seinen Wunsch herbeigeeilten Provinzials waren so gänzlich ohne Erfolg, daß er sich genötigt sah, die schlimmsten Unruhestifter aus Stadt und Hoheitsgebiet von Perugia auszuweisen ⁴⁹⁾. Auch um die Reform der Frauenklöster gab er sich große Mühe, da die Zustände, wie uns das Legationsregister berichtet, so schlimm geworden waren, daß Capranica in einem Erlaß den Podestà auffordern mußte, die Vorschriften der Statuten in diesen Punkten genauestens einzuhalten ⁵⁰⁾.

Damit hätten wir in aller Kürze angeführt, was uns die Quellen über die Tätigkeit Capranicas als Legat in Perugia zu melden wissen. Es sind auch bei der Berücksichtigung der außerordentlich kurzen Dauer seiner Legation nur verhältnismäßig wenige Nachrichten, aber auch diese wenigen Einzelheiten reichen hin, um die allgemeine Anerkennung der Zeitgenossen zu rechtfertigen, wenn man auch nicht so weit zu gehen braucht wie Pastor, der schreibt, daß das Volk den Gouverneur wie einen Vater verehrte ⁵¹⁾. Die Legation Capranicas, eigentlich kaum begonnen, sollte ein rasches und unvermutetes Ende finden. Der plötzlich eintretende Tod des Papstes am 20. Februar 1431 veranlaßte den Legaten, die schon lange geplante, aber immer wieder aufgeschobene Reise nach Rom zur Entgegennahme des roten Hutes nun schleunigst anzutreten, da sein Kardinalat auf dem Spiele stand. Doch hatte sich in der Ewigen Stadt ein so radikaler Umschwung der politischen Verhältnisse vollzogen, daß sich nun die bekannten Vorgänge bei S. Lorenzo fuori le mura ereignen konnten ⁵²⁾. Die neuerliche Übertragung der Legation in Perugia an Capranica durch das Kardinalskolleg wurde illusorisch durch die Nachstellungen der Orsini und statt nach Perugia zurückzukehren, floh der Kardinal in die Bergeinsamkeit des Sorakte.

49) Div. Cam. 12 fol. 6, 14v, 15.

50) Div. Cam. 12 fol. 32: *Decretum factum potestati Perusii super facto munialium . . . itque ad dicta munialium monasteria secularium sacerdotum atque religiosorum virorum adeo concursus frequens ut pref. muniales in his sacris locis potius Veneri quam deo dedicate videantur.* Für Assisi ebenda fol. 51v.

51) Pastor S. 786.

52) A. a. O. S. 786 ff.